

## War Jesus Plan „B“?

Von C. Baxter Kruger

*Der Apostel Paulus erklärt, dass der Vater „uns dazu vorherbestimmt hat, seine [adoptierten] Kinder durch Jesus Christus zu sein“ (Eph 1,5). In dieser kurzen Feststellung gibt es drei gewaltige Punkte. Der erste ist die Idee der Vorherbestimmung, der zweite Punkt ist der Zweck unserer Adoption und der dritte, dass dieser Plan durch Jesus Christus ausgeführt werden sollte.*

Viele sind von der Idee der Vorherbestimmung entsetzt, aber sie steht in Wirklichkeit im Zentrum des Evangeliums. Denn es bedeutet, dass wir vom Vater selbst vor Grundlegung der Welt erkannt und geliebt, mit Namen genannt und [als Eigentum] beansprucht wurden. Die Calvinisten haben in Bezug auf die Vorherbestimmung gleichsam wie mit einer Axt eine Trennung gemacht, indem sie das Herz und die Liebe des Vaters auf einige wenige Auserwählte, unter Ausschluss anderer, begrenzten. Aber lassen sie nicht zu, dass ihr Irrtum sie abhält zu sehen, dass der Vater selbst sie geliebt hat, bevor er die Welt erschuf und es ist ihm nie in den Sinn gekommen, damit aufzuhören.

Für Paulus ist der Gott, der vorherbestimmt, nicht isoliert, gesichtslos, namenlos, pantheistisch oder der kalte, unnahbare kosmische Richter unserer gefallenen Fantasie. Der Gott, der vorherbestimmt, ist Jesu Vater. Und diese Beziehung ist nicht traurig oder einsam oder langweilig. Diese Beziehung ist voller Leben mit einer Liebe, die auf den anderen ausgerichtet ist, sie ist voller Leidenschaft und Gemeinschaft. Der Zweck des Vaters für uns fließt aus seiner Beziehung zu seinem Sohn. Daher ist es nicht überraschend, dass sich die Gedanken des Paulus von dieser Beziehung zwischen dem Vater und dem Sohn hin zu unserer Adoption bewegen. Könnte irgendetwas überwältigender sein als zu lesen, dass wir von Jesu Vater vorherbestimmt wurden, um in seine Familie adoptiert zu werden?

### Eine echte Beziehung

Adoption bedeutet viel mehr, als von einem weit entfernten göttlichen Wesen einen gesetzlichen Status zu erhalten. Status ist nichts Schlechtes, aber er kommt in keiner Weise einer echten Beziehung nahe. Die Gabe, die uns durch die Adoption gegeben wird, ist nichts weniger als der Vater selbst. Lesen Sie diesen Vers nochmals: „Er hat uns dazu vorherbestimmt, *seine* [adoptierten] Kinder zu sein durch Jesus Christus.“ Wonach der Vater verlangt, ist eine echte, wirkliche Beziehung mit uns und nicht bloß Legalitäten. Er möchte Verbindung, Gemeinschaft, geteiltes Leben und keinen religiösen oder externen Gehorsam gegenüber einer Liste von Regeln. Er möchte, dass wir ihn und seine Liebe zu seinem Sohn kennen. Sein Plan ist es, uns einen wirklichen Platz im Leben, in der Gemeinschaft und in der Herrlichkeit zu geben, die er mit seinem Sohn und dem Heiligen Geist teilt. Wir sollen in Liebe und Gnade in das dreieinige Leben Gottes hineingezogen werden. Das ist die Wahrheit, die uns sagt, wie wertvoll und gewollt und geschätzt wir sind.

Wenn Paulus durch die Geschichte in die Ewigkeit zurückblickt, um den Rhythmus und den Grund für dies alles zu finden, sieht er die wunderbare Beziehung zwischen dem Vater, dem

Sohn und dem Heiligen Geist, und er sieht dann die Entscheidung, uns innerhalb der Dreieinigkeit einen persönlichen Platz zu geben. Das ist die Bedeutung von Adoption, und Paulus sagt uns, dass dies der Plan vor Erschaffung der Welt war. Aber so reich und schön und fast unglaublich wie diese Nachricht ist, Paulus fügt einen weiteren revolutionären Punkt hinzu.

### **Lange vor der Schöpfung**

Wer ist verantwortlich, die Träume des Vaters zur Erfüllung zu bringen? Haben wir es hier mit einem großen Traum des Vaters für uns zu tun, aber keine Strategie, wie dieser erreicht werden sollte? Wurden die Pläne des Vaters Adam, Israel oder der Kirche anvertraut? Beachten Sie sorgfältig, was Paulus sagt:

„Er hat uns dazu vorherbestimmt seine [adoptierten] Kinder zu sein *durch Jesus Christus*.“ Das Kommen Jesu ist kein Plan „B“, der rasch ausgedacht und nach dem Versagen von Plan „A“ in Adam implementiert wurde. Jesus ist der ursprüngliche Plan, das Alpha und Omega, das ewige Wort Gottes, der gute Hirte, der vor der Schöpfung der Welt dazu ausersehen wurde.

Was Paulus uns sagt ist, dass des Vaters Sohn „auf dem Weg war, Fleisch zu werden“, um eine Formulierung des bedeutenden Theologen Thomas F. Torrance zu borgen, bevor das erste Teilchen der Schöpfung ins Dasein gerufen wurde. Der Fall Adams, die Sünde der Menschheit, die Berufung Israels und das Geben des Gesetzes fallen alle unter die Überschrift „das Kommen von des Vaters Sohn“.

Bevor all diese Dinge in unserer Geschichte passierten, hatte Gott beabsichtigt, uns durch Adoption zu seinem Eigentum zu machen, indem er seinen Sohn Jesus Christus sendet, um unsere Erlösung möglich zu machen. Unser Glaube beruht auf „der Hoffnung auf das ewige Leben, das Gott, der nicht lügt, verheißen hat vor den Zeiten der Welt“ (Tit 1,2). □